Vereinsangelegenheiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schwarzem Ton in ganz leichter Erschwerung. Die Ware rauscht fast nicht und soll in erster Linie für Jupons dienen. Neu daran ist die leichte Erschwerung und der blauschwarze Ton. Die Stoffe machen einen vorzüglichen Eindruck, sowohl was Glanz und Ansehen als auch was Griff angeht. Wie wir hören, sollen sie im Kleinverkauf in 60 cm Breite auf 4,50 M. der Meter kommen. Im Interesse der ganzen Seidenindustrie ist dieser neue Versuch, leicht erschwerte Seiden in den Vordergrund des Interesses zu bringen, freudig zu begrüssen. Hoffentlich bleibt man bei diesem ersten Schritt nicht stehen, sondern dehnt die geringe Erschwerung auch auf Stoffe für andere Zwecke, besonders für Kleider und Blusen aus. Auch für Kravattenstoffe wäre eine niedrige Erschwerung sehr wohl angebracht, besonders für helle Farben. Schade, dass die Krefelder Industrie der schon oft gegebenen Anregung, die Erschwerungssätze herabzusetzen, bisher nicht Folge gegeben hat. In Lyon sieht man die schlimmen Folgen der hohen Erschwerungen, d. h. das Nachlassen des Verbrauches in Seidenwaren, sehr wohl ein, das beweist die Herstellung des vorbenannten Stoffes.

In Stoffband zeigen sich freundlichere Aussichten als bisher. Seit einigen Wochen haben die betreffenden Fabriken mehr Arbeit, besonders in festkantigen Bändern. Bänder mit festen Kanten werden in steigendem Masse in unserem Industriebezirke hergestellt, weniger in Krefeld selbst als in der näheren Umgebung, z. B. Anrath. Die Verbilligung dieser Art Bänder hat dazu geführt, dass die loskantigen und aus dem Stück geschnittenen an Umsatz eingebüsst haben. Gut verlangt sind gegenwärtig mit fester Kante ganzseidene Mousselinebänder in allen Breiten, besonders starke Nummern in 54 bis 60 Linien. Durchbrochene und Gazebänder finden ebenfalls guten Absatz. Die Damenhüte werden wieder mehr mit Stoffband garniert. Die Bandhändler interessieren sich letzthin für Neuheiten; da auch Paris dahingehende Neuheiten gibt, erwartet man für nächstes Frühjahr in Stoffband ein gutes Geschäft. (Seide.)

Lyon. Der Markt zeigt keine Lebhaftigkeit, und auch der Lagerverkauf ist nicht so gut unterhalten wie in den Vorwochen. Musseline, Grenadine und Krepp beschäftigen zwar weiter in sehr ausgiebiger Weise die mechanischen Stühle, aber ausser diesem Bereiche geht das Geschäft ziemlich mühselig. Im Stück gefärbter Atlas hat einige Käufer, Pongés erhalten mässige Nachbestellungen, Satins lumineux sind etwas beachtet, billige farbige Taffete werden in kleinern Sortimenten in Auftrag gegeben, Futterstoffe haben weiter Nachfrage, aber alles dies zusammen bildet keinen grossen Umsatz. Leichte und mittlere Sorten von Damas begegnen Käufern farbiger Lose. In Tüllen wird weiter viel umgesetzt und seidene Stickereien sind begünstigt. Posamenten gehen sehr stark. Mässiges Geschäft ergibt sich für gemusterte Gaze. Tücher haben ziemlich befriedigenden Lagerabsatz. Der Platz ist schwach besucht. (N. Z.-Z.)

Vereinsangelegenheiten

In den projektierten **Unterrichtskurs über Dekomposition von Jacquard-Geweben,** welcher in nächster Zeit unter Oberleitung von Herrn Fritz Kaeser, Lehrer an der Zürcherischen Seidenwebschule, beginnen wird, können noch einige Teilnehmer aufgenommen werden.

Indem nur ausnahmsweise ein solcher Kurs veranstaltet wird, so machen wir besonders unsere Vereinsmitglieder mit nur einjährigem Webschulbesuch auf diese günstige Gelegenheit zur Aneignung nützlicher Kenntnisse über die verschiedenen Jacquard-Geweberartikel aufmerksam.

Der Unterricht findet in einem Lehrzimmer der Kunstgewerbeschule beim Hauptbahnhof statt und wird so viel als möglich mit geeigneten praktischen Vorführungen verbunden. Die Kursdauer erstreckt sich über 16—18 Sonntag-Vormittage und wird beim Besuch auf ausserhalb Zürich wohnende Teilnehmer besondere Rücksicht genommen.

Anmeldungen für diesen Kurs sind noch umgehend an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn Emil Oetiker in Erlenbach zu richten, welcher auch die näheren Bedingungen mitteilen wird.

Der Vorstand.

Sprechsaal.

Antwort auf Frage 71.

Der neue Bewegungsmechanismus des Kartencylinders an der Jacquardmaschine der Société anonyme des Mécaniques Verdol in Lyon hat, soweit meine Erfahrungen reichen, in der Praxis wenig Anklang gefunden. Zunächst ist der Gang der Cylinderbewegung viel schwerer wie bei der alten Anordnung und hierdurch der Verschleiss der betreffenden Mechanismen ein viel grösserer, ausserdem aber hat die Kompliziertheit dieses Apparates eine unsichere Wirkungsweise zur Folge, welche sich schon bei verhältnismässig sehr geringer Geschwindigkeit (ca. 105—110 Touren pro Minute) bemerkbar macht. Aus diesen Gründen ist die neue Anordnung bereits vielfach wieder durch die alte ersetzt worden und dürfte sich infolgedessen die erstere für höhere Tourenzahlen noch weniger empfehlen.

Vor ca. 2 Jahren wurde der Firma Herm. Schroers, Maschinenfabrik in Krefeld, eine Cylinderanordnung für derartige Jacquardmaschinen patentiert, welche ebenfalls einen ruhigeren Gang der Karten, sowie einen geringeren Warzenloch-Verschleiss bezweckt. Mit diesen Maschinen habe ich sehr gute Erfolge erzielt. Der Kartencylinder macht hierbei nur eine rotierende Schaltbewegung und werden die Nadeln von der Karte abgehoben, bezw. auf dieselbe gesenkt. Die Auf- und Abwärtsbewegung des Kartencylinders, welche alle sonst bekannten Konstruktionen machen müssen, um während der Schaltbewegung die Nadeln mit der Karte ausser Eingriff zu bringen, ist bei dieser Anordnung in Fortfall gekommen.

Diese Maschinen eignen sich für eine Webstuhlgeschwindigkeit bis zu 165 Touren pro Minute. Für höhere Tourenzahlen empfiehlt es sich, die Konstruktion zu nehmen, bei welcher der Kartencylinder mittelst Sternrad und Mitnehmer geschaltet wird. Diese letztere Anordnung wird sowohl von Herrn Schroers in Krefeld als auch von der Maschinenfabrik in Rüti vormals Caspar Honegger in Rüti geliefert. B. B., Webermeister, Krefeld.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **E. Oberholzer,** Zürich I, und
Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Verzeichnis offener Stellen.

(Aus Fach- und Tageszeitungen zusammengestellt.)

Branche	Gesucht wird	Offerten zu adressieren an
Eisenbranche	Junger Korrespondent u. Expedient.	Z. L. 9111 Rudolf Mosse, Zürich.
Mechan. Kartenschlägerei	Mit Verdolschlagmaschine und Klavierlisage vertrauter junger Mann.	P. O. an die Expedition dies. Blattes.